

Volkssblatt

Redaktion: Telefon 075/2 49 49/50

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

Mit den amtlichen Publikationen

108. Jahrgang - Nr. 189

Morgen Sonntag um 14 Uhr im Vaduzer Saal:

WILLKOMMEN ZUR KINDER- WEIHNACHTSFEIER 1975

Morgen Sonntagnachmittag ist es so weit: um 14 Uhr öffnet der Vaduzer Saal seine Türen, um 14.30 Uhr beginnt die grosse Kinderweihnachtsfeier des «Liechtensteiner Volksblatt».

Auch dieses Jahr findet ein Wettbewerb statt, an dem alle Schülerinnen und Schüler der Volksschulen im Lande teilnehmen können. Alle Kinder, auch die kleineren, erhalten Trostpreise. Alle Kinder im Lande sind uns mit ihren Eltern oder Begleitpersonen herzlich willkommen.

Der Wettbewerb

Dieses Jahr findet der Wettbewerb im Saal selbst statt. Die Wettbewerbsformulare werden zu Beginn der Weihnachtsfeier verteilt. Es gilt dann anhand von Bildmotiven aus dem Lande, die unser Fotograf Xaver Jehle vorbereitet hat, einige Fragen richtig zu beantworten. Die teilnehmenden Schulkinder werden in drei Gruppen eingeteilt mit unterschiedlich schweren Fragen. Die drei ersten Preise jeder Gruppe werden unter den richtigen Antworten ausgelost.

Die Preise

Neben den Trostpreisen, die alle Wettbewerbsteilnehmer und auch die übrigen Kinder erhalten, werden 9 erste Preise vergeben. Zu gewinnen sind für die Teilnehmer der fünften Schulstufe drei Reisen zur Eröffnungszeremonie der Olympischen Winterspiele in Innsbruck, die am Mittwoch, den 4. Februar stattfindet. Die Preisträger der zwei übrigen Gruppen erhalten je eine



Tageskarte für die Bahnen und Lifte im Malbun, sowie einen Gutschein für eine Mittagsverpflegung im Hotel Gorfion, Malbun.

Die Hauptsache

Die Hauptsache soll jedoch auch dieses Jahr nicht der Wettbewerb, sondern die gute Stimmung sein, die Ihr in den Vaduzer Saal mitbringt. Wie in den letzten beiden Jahren werden wir den Wettbe-

werb mit einem kleinen Unterhaltungsprogramm umrahmen. Fest zugesagt hat die Sängerin Cornelia, die uns Weihnachtslieder vortragen wird. Selbstverständlich wird uns auch dieses Jahr ein Weihnachtsmann besuchen und die Trostpreise verteilen. Für alle Kinder gibt es wieder eine Kleinigkeit zum Naschen und ein Getränk gratis. Für Eure Begleitpersonen wurde eine kleine Getränkekarte vorbereitet.

Wir freuen uns auch

Viele Kinder im Lande haben uns in den letzten Wochen angerufen und uns gesagt, wie sehr sie sich auch dieses Jahr auf die Kinderweihnachtsfeier im Vaduzer Saal freuen. Wir freuen uns auch und hoffen, dass wir gemeinsam mit Euch wieder einen stimmungsvollen Nachmittag erleben werden.

(Bild: Xaver Jehle)

**Im Geldverkehr
Sind wir die
Fachleute**

Verwaltungs- und
Privat-Bank
Aktiengesellschaft
FL-9490 Vaduz

**Landtag:
Jahresabschluss**
Vorschau auf die Sitzung vom Montag (Seite 3)

**Teuerungsausgleich
beim Staat**
Aus dem Bericht der Regierung an das Parlament (Seite 4)

Was gilt eigentlich?
Zum VU-Postulat für eine 13. Monatsrente (Seite 2)

Touristen im Malbun
Invasion aus Süddeutschland (Seite 3)

**Geheimnis
des Blutes Christi**
Neues Missionshaus in Schellenberg (Seite 9)

Buon natale 1975
Weihnachtsbrief an die Italiener in Liechtenstein (Seite 11)

Kleine Freuden
Von Frau zu Frau (Seite 17)

TV-Wochenprogramm
(Seiten 19/20)

Auf der anderen Seite aber kennen wir die psychologischen Schranken, die einem Umzug ins Betagtenwohnheim gerade in unserer älteren Generation noch entgegenstehen. Sie abzubauen wäre ebenso eine Aufgabe der Stiftung für das Alter und aller zuständigen Instanzen, wie die Verbesserung der materiellen Seite dieses Problems.

Hört endlich auf zu jammern und tut endlich etwas Nützliches. Das Betagtenwohnheim steht und es muss niemandem zur Schande gereichen, im Gegenteil! Last uns alle stolz sein auf das bisher geleistete und mutig die nächsten Schritte unternehmen. (nd.)

Tut endlich etwas Nützliches!

Gedanken zur Diskussion über das Betagtenwohnheim in Vaduz

Das erste Betagtenwohnheim der Liechtensteinischen Stiftung für das Alter darf ohne falsche Bescheidenheit als ein vorbildliches Gemeinschaftswerk bezeichnet werden, das von seiner Konzeption und von seiner baulichen Attraktivität her gesehen, weitherum als beispielhaft gelten muss.

Trotz all diesen unbestrittenen Vorzügen des ersten Betagten-

wohnheimes unseres Landes, fand der (fälschlich) erwartete Ansturm auf die Pensionszimmer nicht statt. Die Belegung ist bis jetzt nicht über 10 Prozent der eigentlichen Kapazität des Hauses hinausgewachsen.

Obwohl das Heim erst seit kurzem geöffnet und noch weit davon entfernt ist, im Bewusstsein der Bevölkerung, namentlich der älteren Generation verankert zu sein, besteht bereits die Tendenz zur selbsterzöckerischen Kritik: kaum einer will heute für das Haus noch gerade stehen. Selbst im Parlament beginnt man damit das Betagtenwohnheim als negatives Beispiel für eine öffentliche Institution zu erwähnen, obwohl ebendieser Landtag mit von der Partie war, als es die dreissigprozentige Baukostenbeteiligung des Staates zu beschliessen galt.

Von der früheren Begeisterung ist nicht mehr viel übrig geblieben. Seit das Betagtenwohnheim aufgrund seiner vorderhand noch geringen Auslastung in der Öffentlichkeit vermehrt auf Kritik stösst, beginnen sich auch einzelne Politiker abzuwenden. Aus den ehemals salbungsvollen Ansprachen sind

zurückhaltende Voten geworden. Dies erwies sich namentlich auch in der öffentlichen Sitzung vom 11./12. September als ein Gesetz zu behandeln galt, welches die Ausrichtung von Baubeiträgen an Betagtenwohnheim aus dem AHV-Fonds vorsieht. Mit einem Schlag könnte damit das Betagtenwohnheim von seiner noch verbleibenden Hypothekarzinsbelastung befreit und damit vor allem hinsichtlich des Pensionspreises attraktiver gestaltet werden.

Wer «A» sagt, muss auch «B» sagen. Das erste ist ausgesprochen, das Betagtenwohnheim ist realisiert. Wäre es nicht folgerichtig und konsequent, jetzt auch die weiteren Schritte einzuleiten und zum Betagtenwohnheim zu stehen, anstatt sich klammheimlich aus der Verantwortung zu drücken und hinauszustehlen?

Die weiteren Schritte, die sich aufdrängen, sind schnell zusammengefasst:

● Die Stiftung für das Alter sollte die Öffentlichkeit regelmässig und besser über das Betagtenwohnheim informieren und namentlich die ältere Generation auf die vielsei-

tigen Möglichkeiten des Hauses hinweisen.

● Die Gemeinden sollten sich als Mitträger der Stiftung und des Heimes mehr um ihre älteren Mitbürger kümmern und sie darauf hinweisen, dass dort eine würdige und moderne Wohngelegenheit für alleinstehende, ältere Leute geschaffen wurde.

● Der Landtag sollte — wie die Regierung — zur Sache stehen und mit der Genehmigung des erwähnten Gesetzes den entscheidenden Schritt zu einer interessanteren Ausgestaltung des Pensionspreises tun.

Das Betagtenwohnheim ist für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger geschaffen worden, die entweder keinen Platz mehr bei ihren Angehörigen finden oder aus persönlichen Gründen lieber allein leben wollen, ohne einsam zu sein.

Die bislang schwache Besetzung des Heimes hat sicherlich mehrere Gründe. Nennen wir zunächst den positivsten und sind wir stolz darauf: offenbar ist das Problem der alleinstehenden, betagten Mitbürger noch nicht so gross, wie zunächst angenommen.

Zarte, gelagerte

Huft und Filets

fürs Fondue -

- bourguignonne
- orientale
- chinoise

Bestellen Sie frühzeitig!

Werner Ospelt, Metzgerel Schaan

Discount Rheinberger Schaan + Nendeln

Neue Fenster für das alte Haus

System primo

Einfacher geht's nicht

Ferdinand Frick ag

ABTEILUNG FENSTER- UND LAMELLENSTREBENBAU
9404 SCHAAN - TELEFON 075/21430